

# Energie in Belp – von 1900 bis 2003

Der folgende Text wurde aufgrund der Dokumentation „Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Einwohnergemeinde Belp“ von Fritz Burkhalter, Belp 1960, verfasst. Das Original der historisch wertvollen Dokumentation befindet sich im Ortsmuseum Belp.

---

- ~ 1900 **Erstes elektrisches Licht in Belp**  
*Lieferung aus dem Emch-Werk in der Neumatt.*
- 1904 **Lichtnetz Belp wird an die Kander- und Hagneckwerke (später BKW) verkauft**  
*Preis: Fr. 6'000.- (ohne Abtretung der Konzession).*
- 1907 **Brunnengemeinde Belp baut ein Reservoir (300 m<sup>3</sup>) beim Hohstrick**
- 1909 **Beschluss zur Einführung einer gemeindeeigenen Wasserversorgung**  
*Die Direktion des Innern des Kantons Bern bemängelt, dass die vorhandene Wasserversorgung der privaten Brunnengemeinde den Anforderungen nicht mehr entspreche.  
Der Gemeinderat beschliesst, dass die Gemeinde die privaten Anlagen übernehmen und zu einer Einheit zusammenschliessen soll. Die Vertragsverhandlungen mit der Brunnengemeinde werden sich aber noch mehr als ein Jahrzehnt in die Länge ziehen bis die vorhandenen Wasserfassungen in Belp und Toffen übernommen werden.*
- 1909 **Einsetzung der „Licht-, Kraft- und Wasserkommission Belp“:**  
*Präsident: F. Aerni (Gemeindepräsident)  
Mitglieder: Stutzmann G., Kassier und Zivilstandsbeamter  
Vogt G., Sekundarlehrer  
Fischer R., Negotiant (heute Kaufmann)  
Künzi G., Schulabwart, Gemeindeweibel, Polizeidiener,  
Lampist und Lampenanzünder  
Christen Karl, Schreinermeister  
Jordi Friedrich, Buchdrucker  
3 Sitzungen pro Jahr (Dauer regelmässig bis 23:30 Uhr)*
- 11.11.1909 **Erstes Protokoll der Kommission**  
*Da die Gemeinde mit knappen Mitteln wirtschaften musste, wird auf ein Sitzungsgeld verzichtet.  
Zitat: „Es wurde einstimmig beschlossen, auf schnöden Mammon zu verzichten. Uneigennützigkeit und Opfersinn schwangen obenaus“*
- 1910 **6 Kohlenfadenlampen der Strassenbeleuchtung werden probeweise durch Osram-Lampen (Metallfaden) ersetzt.**  
*Im Sommer werden durch Sturm und Blitzschlag 7 Lampen verdorben dazu versichert der Lampist laut Protokoll: „Dass es den Kohlenfadenlampen gleich ergangen wäre“*
- 1911 **Werbekampagnen für elektrische Energie.**  
*Aufruf an die Bevölkerung im Amtsanzeiger für die Abnahme von Licht und Kraft im Dorf. Erfolg gering. In der Viehweide 112 neue Lampen.*
- 1911 **Loskauf des Stromnetzes von der BKW**  
*Wunsch der Abonnenten, welche höhere Tarife (Stromzählereinbau) fürchten.*

- 1912 Probleme durch Anfahen der Strassenlampen durch Fuhrwerke**  
*In einem Inserat im Amtsanzeiger: „In letzter Zeit sind durch Anfahen mit Fuhrwerken u.s.w. verschiedene Lampen beschädigt worden. Das Publikum wird er-sucht, Sorge zu tragen, da die Fehlbaren verantwortlich gemacht werden müs-sen.“*
- 1918 Elektrischer Zeitschalter für die Strassenbeleuchtung**  
*Beleuchtung bis 24 Uhr statt nur bis 22 Uhr*
- 1919 Installation für elektrische Bügeleisen in der Arbeitsschule**
- 21.2.1920 Abtretung der Wasserversorgung an die Einwohnergemeinde Belp**  
*Abtretungsvertrag der Wasserfassungen, Leitungen und Reservoir der Wasser-versorgungsgenossenschaft bzw. Brunnengemeinde Belp an die EWG Belp.*
- 1920/21 Bau einer neuen leistungsfähigen Wasserversorgungsanlage mit neuem Reservoir im Hohstrick.**  
*Kosten: 1.1 Mio Fr trotz tiefer Verschuldung der Gemeinde*
- 1920 Aufschwung beim Stromverbrauch**  
*Aufruf: BKW verlangen grösste Sparsamkeit beim Stromverbrauch. Es gilt ein Pauschaltarif nach angeschlossenen Geräten.*
- 1920 Einbau von Stromzählern**  
*Stückpreis: Fr 4.-. Ab 1921 erfolgt die Verrechnung nach Zählertarif.*
- 1920-23 Umbau des Elektrizitätsnetzes**  
*Vom Einphasen- auf den Drehstrom und von 40 auf 50 Hertz*
- 1923 Stromabstellungen**  
*Beschluss: Einem Dutzend Abonnenten wird wegen Nichtbezahlung der Strom abgestellt. Einer der Betroffenen wird bestraft, weil er den Strom direkt ab der Zuleitung abzapft*
- 1925 Netzaufnahme**  
*Auszug:*
- |       |                |
|-------|----------------|
| 713   | Abonnenten     |
| 5'910 | Lampen         |
| 540   | Bügeleisen     |
| 26    | Kochherde      |
| 22    | Boiler         |
| 80    | Motoren 340 PS |
| 3     | Staubsauger    |
- 1927 Veruntreuungsfall durch den Kassier**  
*Gesamtverlust ca. Fr 30'000.-. Die Gemeinde sieht sich in der Folge 1929 genötigt, einen Gemeindegassier zu suchen*
- 1929 Wassermangel**  
*Grosse Wasserverschwendung, da der Verbrauch nicht gemessen wird. Höher gelegene Höfe liegen trocken. Grossverbraucher wie die Metzgereien sollen vorerst Wasseruhren erhalten, diese wollten aber nichts wissen und dohen dem Brunnenmeister „die Kehle durch-zuschneiden“. Es dauere bis 1937 bis alle Grossverbraucher Wasseruhren besit-zen und erst 1953 bis der Verbrauch bei allen Anschlüsse gemessen wird.*
- 1929/30 Hoher Investitionsbedarf für Ausbau des Netzes und Umbau auf Normal-spannung 220 /380 V führt beinahe zum erneuten Verkauf des EW an die BKW.**  
*Angebot der BKW: Fr. 200'000.- . Stellungnahme des beigezogenen Experten beim ersten Zusammentreffen: „Er würde das Netz auch für Fr 500'000.- nicht an die BKW verkaufen.“*

- 25.3.1933 Gemeindeversammlung beschliesst das Elektroverteilnetz sei auf Kosten der Spezialfinanzierung umzubauen und durch die Gemeinde weiterzubetreiben.
- 1933/36 Umbau der elektrischen Verteilanlage  
*Der Umbau wird durch den Präsidenten der „Elektrizitäts- und Wasserkommission“, Hans Forrer, Grundbuchgeometer erfolgreich geleitet (Abschluss früher als geplant . Kostenunterschreitung von 13 %).*
- 9.7.1936 Umschaltung auf Normalspannung 220/380 Volt  
*Die Spannungsverluste fallen nach dem Umbau von 20 % auf 5 %*
- 1935/37 Wasseruntersuchungen  
*Nachdem 1935 in Belp Fälle von Paratyphus aufgetreten sind, wird der Wasserqualität grössere Beachtung geschenkt. Alte qualitativ ungenügende Fassungen („Hirscherwasser“) werden in der Folge vom Netz abgehängt.*
- 1937 EW wird zur „guten Milchkuh“.  
*Abgabe an die Gemeinde: Fr. 33'000.- und steigt bis 1964 auf Fr. 120'000.- an*
- 1941/42 Energiesparen während dem Krieg  
  1. Strassenbeleuchtung um 21.30 Uhr ausschalten
  2. Alle Heizkörper im Netz plombieren
  3. Kontingenzuteilung pro Woche für Boiler
  4. Ausschaltung der Boiler wo Alternativen vorhanden
  5. Kirchenheizung ausschalten
  6. Kontingente für Tuchfabrik und Galactina etc.*Die Bevölkerung hat sich an die Vorschriften gehalten*
- 1945/47 Erfolgreiche Grundwassersuche  
*Bohrungen im Säget, Gassacker und in der Viehweide. Vorkommen sind zuwenig ergiebig.*
- 1947 Bau eines neuen Reservoirs (800m<sup>3</sup>) auf dem Hohstrick  
*Verbindung der drei Wasserkammern und Vergrösserung der Löschreserve und Anbringen einer Entkeimungsanlage (Chlor).*
- 1952 Inbetriebnahme der Pumpstation Bützackerweg  
*Einspeisung von Grundwasser aus der Aaretalleitung der Stadt Bern (heute Aaretal I der Wasserverbund der Region Bern AG) und Installation einer Fernsteueranlage.*
- 1976 Sommer mit Rekordtrockenheit  
*Erkenntnis: Das Reservoirvolumen in Belp ist zu klein.*
- 1977 Gemeinschaftsantennenanlage wird in Betrieb gesetzt  
*Kopfstation im Werkhof Eissel*
- 1981 Gemeindebetriebe beliefern Rubigen und Toffen mit Radio- und TV-Signalen
- 1982 Bau des neuen Reservoirs am Belpberg  
*Kapazität: 2400 m<sup>3</sup>, Investitionskosten: 3.5 Mio Fr*
- 13.12.1984 Gemeindeversammlung beschliesst Projekt Grundwasserfassung "Hintere Au"  
*Verzicht auf Anschluss an Aaretalwerk II des Wasserverbundes. Austritt aus dem Wasserverbund.*
- 1993/96 Grundwasserbohrungen in der Mühlematt - ohne Erfolg
- 23.3.1995 Gemeindeversammlung genehmigt Projekt „Hintere Au“  
*Kredit von Fr 1'588'000.*

- 1996/98 **Baubewilligungsverfahren für die „Hintere Au“ endet erfolglos**  
*Errichtung von 3 Naturschutzzonen (1977-1996) in der Belpau  
 Neues Wasserversorgungsgesetz sieht die Förderung von Verbundanlagen vor  
 Baudirektion bestreitet Standortgebundenheit für „Hintere Au“  
 Juristische Expertise beurteilt Baugesuch als „aussichtslos“  
 Geologisches Gutachten stellt keine Grundwasservorkommen ausserhalb des  
 Naturschutzgebiets mit genügendem Grundwassernachfluss in Aussicht  
 Bauvorhaben wird sistiert.*
- 1995 **Bezug der Radio- und TV-Signale von Kilchenmann Kabelfernsehen AG  
 (später Cabelcom) in Kehrsatz.**  
*„Headend“ in Belp wird ausser Betrieb gesetzt*
- 1997 **Gemeindeversammlung bewilligt Ausbau und Modernisierung der Ge-  
 meinschaftsantennenanlage**  
*Kredit von 2.6 Mio Fr*
- 1998 **Verhandlungen mit der „Wasserverbund Region Bern AG“**  
*Interessante Offerte für den Beitritt der Gemeinde Belp*
- 1998 **Die „Spezialkommission zur Ausarbeitung eines Energiekonzepts“ liefert  
 ihren Bericht ab.**  
*Als wichtigste Massnahme zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Ener-  
 gien wird der Bau einer Nahwärmeversorgung im Dorfkern vorgeschlagen.*
- 1999 **Überschwemmung in Belp**  
*Grosse Teile der Viehweide sowie das Belpmoos mit dem Flugplatz sind wäh-  
 rend mehreren Tagen unter Wasser. Es sind keine Menschenleben zu beklagen  
 aber in der Geflügelfarm gehen Guggeli zu Tausenden zugrunde da der Strom  
 längere Zeit ausfällt.*
- 26.12.1999 **Sturm „Lothar“ über der Schweiz**  
*Der Sturm richtet auch in den Wäldern von Belp grosse Verwüstungen an und  
 lässt riesige Mengen von Sturmholz zurück.*  
*Infolge einer Unterbrechung der Stromzufuhr zur Unterstation der BKW fällt der  
 Strom für ca. 10 Stunden aus. Belp im Kerzenlicht gleicht am Abend einer Stadt  
 im Mittelalter.*  
*In der Folge ergreift die Burgergemeinde Belp die Initiative und fordert den Bau  
 der Nahwärmeversorgung Dorf als Massnahme zur besseren Nutzung des  
 Brennholzes aus unseren Wäldern.*
- 1999/2000 **Ausbau der Gemeinschaftsantennenanlage zum Kommunikationsnetz**  
*Bandbreite: 606 MHz, sternförmiges Glasfasernetz mit 18 optischen Knoten,  
 Vorwärts- und rückwärtstauglich.*
- 14.9.2000 **Gemeindeversammlung beschliesst Beitritt zur Wasserverbund Region  
 Bern AG**  
*Die Absicht, eine eigene Grundwasserfassung in der Belpau zu bauen wird end-  
 gültig aufgegeben*
- 15.11.2000 **Angebot des Internetzugangs (QuickLine) über das Kommunikationsnetz**
- 7.12.2000 **Gemeindeversammlung genehmigt das Projekt Nahwärmeversorgung  
 Dorf Belp**  
*Unterirdische Holzsnitzelheizzentrale beim Dorfschulhaus mit Wärmenetz im  
 Gebiet des Dorfkerns (Anschluss von anfänglich 8 Wärmebezügern).  
 Kredit Fr. 2.1 Mio Fr. Stein des Anstosses sind die unvermeidlichen Betriebsdefi-  
 zite, welche für die ersten Betriebsjahre budgetiert werden müssen.*

- 15.3.2001 Gemeindeversammlung fasst den Grundsatzentscheid, die Werke der Gemeindebetriebe nicht zu verkaufen und die Ausgliederung vorzubereiten.
- 13.9.2001 Gemeindeversammlung fasst Grundsatzentscheid zur Strategie (Beitritt zur Youtility AG/1to1 energy) und zur Rechtsform der verselbständigten Gemeindebetriebe.  
*Gemeinderat erhält den Auftrag die Ausgliederung in eine selbständige Gemeindeunternehmung (SGU) vorzubereiten.*
- 15.11.2001 **Nahwärmeversorgung wird nach knapp 6 Monaten Bauzeit in Betrieb gesetzt**  
*Die Anlage läuft von Anfang an ohne nennenswerte Störungen. Verschiedene Anfragen zum Anschluss ans Wärmenetz.*
- 2002 **Anschluss an die Leitung Aaretal II der Wasserverbund Region Bern AG**
- 21.3.2002 Gemeindeversammlung berät und genehmigt das Reglement der Energieversorgung Belp
- 15.3.2002 **Einweihung der Nahwärmeversorgung Dorf Belp**  
*Die Heizzentrale beim Dorfschulhaus wird mit einer Ausstellung und einem Tag der offenen Tür offiziell eingeweiht.*
- 14.4.2002 Urnenabstimmung: Zustimmung zur Ausgliederung und zur Übertragung der Finanz- und Vermögenswerte an die neue Unternehmung  
*Überzeugendes Ergebnis mit 84 % Ja-Stimmen.*
- 11.10.2002 **SOLARPREIS 2002**  
*Im Beisein von Bundesrätin Ruth Dreifuss und der Nationalratspräsidentin Frau Liliane Maury Pasquier wird die Gemeinde Belp in Genf für ihre fortschrittliche Nahwärmeversorgung mit dem Schweizer Solarpreis 2002 ausgezeichnet. Sie erhält die „Hommage Solaire“ in der Kategorie „Erneuerbare Energie“.*
- 11.12.2002 Letzte Sitzung der Gemeindebetriebkommission
- 01.01.2003 Start der selbständigen Gemeindeunternehmung Energieversorgung Belp (Energie Belp)  
*Anstelle der Gemeindebetriebkommission tritt ein fünfköpfiger Verwaltungsrat unter dem Präsidium von Dr. Lionel Frey.*